

*Ein Selbstkultion für stellenlose  
Privatangestellte.*

Präsident Schiel gibt bekannt, daß auch der Niederösterreichische Gewerbeverein auf seine Mitglieder einwirke, daß diese nach Möglichkeit ihre Angestellten behalten und nicht durch Entlassung die gegenwärtige schwierige Lage noch verschlechtern.

Dr. Emil Berels, als Vertreter der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer, bemerkt, daß es sehr zweckmäßig wäre, wenn ein freies Komitee die Frage der Fürsorge der Privatangestellten durchberate und auch tatkräftig einleite; gegenwärtig sei möglichste Raschleuning die Hauptsache, denn Ende September wird die Zahl der Stellenlosen, die man gegenwärtig mit 25 Prozent annehme, noch bedeutend durch die Mitte August erfolgten Kündigungen erhöht werden. Andererseits fallen in nächster Zeit verschiedene Gründe der Arbeitslosigkeit weg, so zum Beispiel wird der Frachtenverkehr der Bahnen wieder aufgenommen, weiter wird durch Gründung von Darlehensbanken Kreditleichterung geboten werden, jedoch müsse die aufzunehmende Aktion möglichst rasch durchgeführt werden, damit man wirklich Hilfe zu gewähren in der Lage sei.

Referent Dr. Leiter resümiert, die Debatte habe die völlige Übereinstimmung aller Anwesenden ergeben, daß wir vor einem sehr schwierigen Problem stehen, zweitens die vollständige Hilfsbereitschaft sämtlicher maßgebender Faktoren, der Gemeinde

Wien, der Ministerien, der Handels- und Gewerbekammer und der großen Korporationen. Redner bemerkt weiter, daß, wenn wir nur eine Ausweisung im Auge hätten, wir diese ruhig der Gemeinde Wien überlassen könnten, wo eine solche Aktion muster-gültig eingeleitet sei. Aber wir setzen uns viel weitergehende Ziele. Wir wollen die stellenlos gewordenen Privatangestellten ihrem Berufe erhalten und auch ihre Leistungsfähigkeit vor einer Schwächung bewahren, und da muß man schon mehr tun als ein Mittagessen bereitstellen. Redner empfiehlt, der Niederösterreichische Gewerbeverein solle in kürzester Zeit ein Komitee bilden, welches vor allem einen Aufruf an die stellenlosen Privatangestellten zu erlassen habe, sich an einer bestimmten Stelle zu melden, damit man einen Überblick über die Zahl der Bedürftigen erlange. Weiter habe die Geldbeschaffung zu erfolgen, die sich, wie zu hoffen sei, leichter bewerkstelligen lassen wird, als man derzeit zu beurteilen in der Lage ist.

Auf Antrag des kaiserlichen Rates Krause wird beschlossen, das Präsidium des Gewerbevereines zu ersuchen, unter Zuziehung des Referenten ein derartiges Komitee zusammenzustellen und sodann an die Zuangriffnahme der wichtigen Aktion unverweilt zu schreiten.